



das begonnene Werk zur Erhaltung des europäischen Friedens, zum Wohle und Ruhme der Monarchie, zur Konsolidierung ihrer inneren und äußeren Verhältnisse einem glücklichen Ende zugeführt werde.

**Paris, 9. November.** Gegenüber den von der „Times“ verbreiteten Nachrichten über eine Unpäßlichkeit des Kaisers Alexander wird seitens des hiesigen russischen Botschafters, Fürsten Dileff, mitgeteilt, in dem ihm aus Kiewa zugegangenen Nachrichten werde nichts von einem Umstossein des Kaisers erwähnt. Die Nachrichten der „Times“ seien demnach erfindlich.

**Paris, 10. November.** Das große Syndikat für die f. g. ägyptische 105-Millionen-Schuld ist gestern in dem Comptoir d'Escompte zusammengetreten und hat die Verlängerung des Vertrages in Betreff der für Ägypten kontrahierten Pfandschuld beschlossen. Der Vertrag wurde darauf von Vorstehenden des Comptoir d'Escompte und einem Vertreter Wilson's unterzeichnet. Nach dem gedachten Vertrag gelebt das Syndikat der ägyptischen Regierung einen Zahlungsausschuss von 15 Monaten zu, innerhalb deren die Rückzahlung in zwei Terminen zu bewirken ist. Andererseits bewilligt die ägyptische Regierung dem Syndikate einen Ergänzungsbetrag, durch welchen die Differenz zwischen dem augenblicklichen Werthe der Pfandobjekte und dem börsenmäßigen Course der Forderung ausgeglichen wird. Das Syndikat erhält das Optionsrecht auf 229 000 Titres der unisirten Schuld, welche einen Theil dieser Pfandobjekte bilden, zu Course, welche zwischen 300 und 350 festgesetzt werden. Außerdem wurde noch festgesetzt, daß der Crédit foncier diejenigen 141 000 Titres der unisirten Schuld nicht zehren darf, welche er zu einem Course besitzt, der niedriger ist, als diejenigen Course, zu welchen der Verkauf durch das Syndikat erfolgt.

Die „Agence Havas“ meldet aus Beirut, daß der Vermittler des französischen Generalconsuls Tricou in die Ausgleichung der zwischen dem Generalgouverneur des Libanon-Biolojets, Kustem Pascha, und dem Alexus des Libanon bestehenden Mißverständnisse gelungen sei. Der Generalgouverneur habe zu der Rückkehr des Bischofs Vissani seine Genehmigung erteilt, der Bischof sei in der Bai von Dschubel gelandet und werde vorläufig in der Provinz Kesruan seinen Aufenthalt nehmen.

**London, 10. November.** Dem „Oberer“ zufolge werde bei der jüngsten Anwesenheit des ägyptischen Finanzministers Wilson in Paris ein Vertrag mit dem Crédit foncier und dem französischen Syndikat abgeschlossen, in welchem sich diese verpflichteten, ihren Besitz an ägyptischen Wertpapieren nicht an den Markt zu bringen und zwar während eines Zeitraums, der ausreichend lang bemessen sei, um inzwischen einer Belebung des ägyptischen Kredits und der Entwicklung der neuen Administration Zeit zu lassen.

**London, 10. November.** Bei dem gestrigen Lord-Mayors-Banket in Guildhall berührte Lord Beaconsfield in seiner Rede zunächst die indische Frage und hob hervor, daß ein Einfall in Indien von der Nord- und Westgrenze physisch unaußerbar sei. Indessen könnten England dort leicht Verlegenheiten bereiten werden. Als es sich darum handelte, derartige Inkonvenienzen zu beseitigen, seien Umstände eingetreten, welche die ernstliche Erwägung erforderten hätten. Man habe sich entschlossen, hiermit, wenn möglich, ein Ende zu machen und die erforderlichen Maßnahmen dazu ergreifen. Wenn derselben zur vollen Ausführung gelangt seien, so würde dieser Theil der Grenze aufhören, eine Quelle der Beunruhigung zu sein; es sei zu hoffen, daß man absehbare in guten Beziehungen mit den nächsten Nachbarn würde leben können und vielleicht sei die Stunde nicht fern, wo dies möglich sei. Der Premier kam sodann auf die mit der Fortsetzung wegen der Abtretung von Cypern abgeschlossene Konvention und hob hervor, daß in Folge derselben das Europäische sich in den Händen eines Allirten befände, welchem England seinen Beistand aus unmittelbarer Nähe leisten könne. England werde so in der von ihm verfolgten Politik die verhängnisvolle Exrematide eines einzigen Staates verhindern können. Die Ergebnisse des Berliner Kongresses hätten dem Sultan die Unabhängigkeit seiner Hauptstadt und die unbeschränkte Kontrolle der Darbanelen gesichert. Was die Nachsicherung des Berliner Vertrages betreffe, so sei nun die der Türkei für die Vertragsausführung vorgeschriebene Zeit verstrichen, alle wichtigen Bestimmungen des Berliner Vertrages aber seien auf dem Wege der Erfüllung. Die Infirmität, daß irgend eine Macht der vollständigen Ausführung des Berliner Vertrages sich entgegen stelle, müsse er entschieden zurückweisen. Die englische Regierung sei entschlossen, auf der höchsten Ausübung des Vertrages zu bestehen; sie werde, wenn notwendig, an das englische Volk appelliren, um den Vertrag mit aller Energie und unter Benützung aller ihrer Mittel auszuführen zu erhalten. Die politische Lage sei gegenwärtig gewiß eine ernste, aber keine gefahrvolle. Wenn die englische Bevölkerung würdig bleibe ihrer Vorfahren, werde das Reich niemals eine Minderung seiner politischen Stellung erleiden.

worden, und schraubend vor Wuth über diese Annäherung seines politischen Gegners Nigant elte er herbei.

„Wer hat den Befehl überbracht?“ schrie Wesley schon vom Wagen aus. „Gemonst!“ Wie kann ein Betrüger sich zu diesem Auftrag hergeben? Was sollen alle diese Soldaten hier“, fuhr er dann den mittlerweile erschienenen Kommissar an. „Kein Einziger wird die Hand betreten, dafür bin ich da! Mit solchen Dummköpfen beunruhigt man Handel und Wandel und schädigt den Kredit: Die Hand ist unantastbar. Daß sie keine Waffen und keine Anhänger der Versailles verbragt, dafür bin ich ganz allein haftbar. Nigant hat hier gar nichts zu verfügen, sondern wenn er etwas will, hat er sich an mich zu wenden.“

Damit stürmte er, vor Weger zitternd, in der einen Hand einen Revolver, in der anderen seine breite, goldgefrägte Schärpe, das Zeichen seiner Würde tragend, auf die Straße hinaus.

(Fortf. folgt.)

**Petersburg, 9. November.** Auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 10. Februar wurde die Reichsbank bekannt, daß am 13. November c. die dritte Serie der Äquivalenz-Schuldens in Höhe von 50 Millionen Rubel emittirt werden wird. Die Emission erfolgt, wie früher, in Etappen zu 1000 und 5000 Rubel. Die Amortisation beginnt am 13. Mai 1879.

**Petersburg, 10. November.** Stiefte amtliche Kreise bezichtigen es als covent, indem sie jede anderweitige Behauptung widerlegen, daß Rußland lediglich auf dem Boden des Berliner Vertrages allen Vorkommnissen in der Türkei gegenüber zu verharren habe. Dem entspricht in der vollen und correctesten Weise das Verhalten des hiesigen Botschafters in Konstantinopel, des Fürsten Kobanoff. Verlangt er einerseits von der Pforte die pünktliche Erfüllung der in Berlin übernommenen Verpflichtungen, für welche sich die Macht der türkischen Regierung nicht immer ausreichend zeigt, so weiß er sich andererseits auch gebunden, was an ihm ist, von aller Unerschütterlichkeit in Macedonien abzumachen. Weber die Pforte, noch irgend eine andere Macht wird die Korrektheit der Haltung des Fürsten Kobanoff in Konstantinopel bestreiten können. Um Ueberflüssig ist es außer Frage, daß man hier eine Verständigung mit England sowohl in Europa wie in Asien lebhaft wünscht. Die im eigenen Lande nicht durchdringende Autorität der türkischen Regierung macht diese Verständigung für Europa vielfach wünschenswerth, in Asien gilt es, durch Verständigung den Einfluß beider Mächte in diesem Welttheil zu erhalten, ihm für beide konsensuale Grenzlinien zu ziehen und die asiatischen Stämme nicht zu einer Erhebung aufzureizen.

**Rom, 8. November.** Das Journal „Capitale“ meldet, vorgezogen sei zwischen der italienischen und der französischen Regierung in Paris eine Konvention unterzeichnet worden, welche den ersten Schritt zur Abschaffung des Zwangscourses bilden solle. Italien verpflichtete sich durch diese Konvention Papiergeldscheine, die auf einen geringeren Betrag, als 5 Lire lauten, aufzulassen und aus der Bank von Frankreich 100 Millionen italienischen Silbergeldes zu entnehmen, das sich in den Kassen dieser Bank befindet. Dieses Silbergeld würde in Italien in Umlauf gesetzt und von dem Verbleibe in den übrigen Staaten des Münzvereins ausgeschlossen werden.

**Rom, 9. November.** Der Deputirte Pessina hat nunmehr definitiv das Ministerium des Ackerbaues und des Handels angenommen.

**New-York, 8. November.** Nach den bis jetzt vorliegenden Wahlergebnissen würde das Repräsentantenhaus künftig aus 133 Republikanern, 148 Demokraten und 11 Mitgliedern der Greenbackpartei bestehen, die demokratische Mehrheit kann indeß durch die Wahlergebnisse, über welche noch zuverlässige Nachrichten fehlen, einen weiteren Zuwachs erfahren.

**Berlin, 9. November.**

Unter den Vorklagen für den Landtag, die bis jetzt namhaft gemacht sind, vermischt man noch die größeren Vorklagen, welche aus dem landwirthschaftlichen Ministerium erwartet wurden. Thatsächlich fanden im Späthommer zwischen den Kommissaren der Ministerien für Finanzen, für Handel und für Landwirthschaft Konferenzen über Vorklagen statt, welche im landwirthschaftlichen Ministerium entworfen waren und die Bildung landwirthschaftlicher Kreditanstalten für Bevölkerungszwecke u. zum Genußlande hatten. Diese Angelegenheit ist hinsichtlich der Schwierigkeiten begegnet, doch soll dieselbe dem Vernehmen nach noch nicht gänzlich aufgegeben sein. Dagegen ist von der seit Jahren geplanten Kodifikation des Wasserrechts wohl Abstand genommen, eben so fören wir mit Bestimmtheit, daß Vorklagen bezüglich des Jagdrechts nach seiner Richtung hin zu erwarten sind.

Eine Entschüpfung des „Manchester Guardian“ verurtheilt in England Senfation. Das genöthigt gut unterrichtete Blatt erzählt, daß, ehe die Kongressvollständigen Berlin verlassen, Lord Beaconsfield und Graf Andrassy einen Vertrag unterzeichneten, welcher bestimmt, daß, wenn Rußland nach dem Mai 1879 auf türkischem Gebiet zu bleiben verharren sollte, England und Oesterreich auf den vollständigen Truppenrückzug bestehen würden. Wenn Rußland einmüde, daß die Türkei wegen des erregten Zustandes Ruamelens außer Stande sei, die Christen zu schützen, würden England und Oesterreich gemischte Garnisonen zur Ablösung der russischen Truppen liefern. Der Vertrags-Text wurde Rußland mitgeteilt. Der Pariser Korrespondent des „Standard“ erklärt auf das Bestimmteste, daß Bourparlers stattfinden bezüglich des Vorschlages einer Konferenz zur Revision des Berliner Vertrages und fügt hinzu, daß die Idee wahrheitsgemäß in Berlin oder Wien ausgebrütet, jedenfalls aber nicht durch England oder Frankreich angeregt sei. Der „Standard“ schreibt: Die augenblickliche Lage im Orient stellt einen ehrenvollen Frieden, worauf wir übererit Weise so stolz gewesen, sehr in Frage. Der Frieden hat eine Form angenommen, welche ihn vom Krieg kaum noch unterscheiden läßt. Was unsere Ehre angeht, so müssen wir erst für dieselbe einstehen. Der Regierung kann höchstens der Vorwurf gemacht werden, daß sie den Frieden zu eilig verlor, auf andere Vertragsmächte zu großes Vertrauen gesetzt und bezüglich der Macht des Kongresses, seine Beschlüsse durchzuführen, sich gründlich getäuscht hat. Aber die öffentliche Meinung wird das Verhalten der Ursachen fordern, welche das Scheitern einer friedlichen Lösung veranlaßt, und verlangen, daß dem Zweck und der Bezeichnung ein Ende gemacht werde, unter denen England und Europa leiden. Die Zeit sei vorüber, wo man sich Illusionen über den Berliner Vertrag hingeben konnte. Wäre es den Vertragsmächten Ernst gewesen, so würde der Vertrag den Erwartungen entsprechen haben. Diese Hoffnung sei dahin, Rußland gebe seinen Verpflichtungen aus dem Wege, bemühe sich sogar, das Feuer des Bürgerkrieges in den unglücklichen Provinzen wieder anzufachen, welche es für seine befreiende Mission auslesen. Die Zeit

sei gekommen, wo die Regierung sich ihrer Ziele in der auswärtigen Politik klar bewußt werden müsse.

**Wien, 9. November.** Gerüchtweise verlautet, daß dem Grafen Andrassy eine Ständeschreibung vom Kaiser zugesandt sei. Entweder würde der Graf in den Fürstenthum erhoben werden oder den Titel Großfürst erhalten.

**Wien, 9. November.** Wie hier verlautet, ist in ganz Oesterreich eine sehr intensive Bewegung, Inzess in kirchlichen Kreisen und von diesen genährt, zu Gunsten einer Annoncierung Böhmens und der Herzogin im Zuge, und sehen, als Echo der Adresse des österreichischen Abgeordnetenhauses, in der nächsten Zeit über den Reichsthal oder an die Delegation mit der Bitte, um eine entscheidende Annoncierung-Politik zu erwarten. Der ungarische Abgeordnetentheil der Majorität enthält eine Bemerkung gegen die Annoncierung, einen Fabel der Delegation, aber kein Votum gegen die Regierung. In den Delegationen wird der Kampf nicht vor acht Tagen, gelegentlich der Debatte über die Oskulationskosten beginnen.

**Wien, 9. November.** Der Professor der Rechte an der Universität zu Neapel, Pessina, übernimmt schließlich das Ackerbau-Portefeuille nach vorhergegangener mehrfacher Bedenkung. Pessina wird des Königs Einzug bereits als Minister beivohnen. Der Einzug des Königs in Florenz war großartig.

### Haupt-Gewinne

5. Klasse 94. Königl. lösch. Landes-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Keipzig, den 9. November 1878.

1 Gewinn zu 50,000 M. auf Nr. 16602.
3 Gewinne zu 15,000 M. auf Nr. 372766 28580 60.
6 Gewinne zu 5000 M. auf Nr. 11242 11824 29422 58681 79377 94098.
38 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 1139 1486 8316 9274 12957 19318 19599 22843 24449 26003 26605 28518 37325 49769 51896 52173 56161 56397 56406 65135 73230 75254 78858 78937 79759 80450 82036 83621 85444 87333 88668 88997 90793 92885 93123 94826 96333 99254.
41 Gewinne zu 1000 M. auf Nr. 544 3717 4050 4669 8974 9983 11514 12762 14610 15387 22161 22190 25629 27938 34156 35749 40031 47951 48788 49023 49357 49962 51223 51287 53081 53501 65686 66005 66866 67316 68468 69184 69320 76311 77139 81100 86746 87660 91664 98505 98785.
45 Gewinne zu 500 M. auf Nr. 138 1838 3220 5952 8863 13307 19047 21709 22031 23157 26475 28678 31856 34364 37278 37600 40377 40826 43805 44846 45283 45497 46628 47103 47372 47801 48693 55232 57472 57654 58217 58606 59968 63221 65282 65290 71886 78206 79822 80932 83538 83944 85104 93914 94435.
98 Gewinne zu 300 M. auf Nr. 168 643 1658 1964 2532 5202 5948 8217 8680 10976 11874 12277 13582 13664 15041 15119 15701 16331 16593 17022 17669 18159 18575 19239 19916 21100 22361 22750 23368 24769 25197 26896 27236 28090 28280 29474 31628 33145 33174 34429 34688 34942 35590 38659 40149 43895 45603 46315 46614 46983 49161 49402 51346 51355 52738 54931 55473 59868 61045 64430 65384 66486 66555 67189 69075 69782 70240 70856 71418 74313 75308 75796 76594 77240 78002 81408 81625 82451 83036 83652 83984 84373 84547 85871 87760 87868 88528 89583 90722 92745 93164 93212 94241 95000 95205 95247 98978 99444.

### Schwurgerichtshof in Halle

Sitzung am 9. November.

Vorsitzender, Gerichtsschreiber wie bisher. Beisitzer: Kreisgerichtsrath Meyer, die Kreisrichter Rinzel, Dr. Scholz und Echow.

Staatsanwalt: Staatsanwalt Böhmnickel.

Als Beisitzer wurden ausgerufen: Wapn, Dekonon aus Leberdorf. — Richter, Mittelgerichtsrath aus Sylva. — Hennig, Rentier aus Bitterfeld. Hoffmann, Kaufmann aus Delitzsch. — Hofberger, Gutbesitzer aus Jernstorf. — Jahn, Professor hier. — Wächter, Gruben-Inspektor in Sandersdorf. — Kläpitz, Schlichter aus Landsberg. — Rensch, Dampfmaschinenbesitzer aus Gröden. — Winkler, Gutbesitzer aus Nieba. — Jäger, Landwirth hier. — Jachsbach, Werführer aus Bitterfeld.

Die Verhandlung der heute anstehenden Sachen, in denen Justizrath Böhmung als Verteidiger fungirt, entzog sich der Öffentlichkeit. Dem Vernehmen nach wurden verurtheilt:

der Arbeiter Otto Hennig aus Bitterfeld wegen Mordthat zu 9 Monaten Gefängniß, der Leinwandhändler Johann Heinrich Groffe aus Bernsdorf.

der Handarbeiter Friedrich Heide aus Mäleben, der Hüttenmann Friedrich August Bauer aus Hettstedt, sämtlich wegen Vornahme ungesetzlicher Handlungen mit Kindern und zwar:

Groffe zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrenverlust, Heide zu 3 Jahren Zuchthaus, Bauer zu 1 Jahr Gefängniß.

### Aus Halle und Umgegend.

Aus Dresden wird geschrieben: „Nachdem nun Prof. Dr. P. Knoblauch in Halle einige Monate als Präsident der kais. Leop. Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher fungirt hat, ist, wie vorausgesehen war, die Verlegung des Bureau der Akademie von Dresden nach seinem Wohnort unvermeidlich geworden. Es sind daher fortan alle die Akademie betreffenden Mittheilungen, so wie auch die für die Bibliothek der Akademie bestimmten gegenwärtig Bestand sich übriges z. B. noch hier (berlin) bestimmten Druckfachen unter der Adresse der Akademie nach Halle a. d. S. zu senden.“



Durch bedeutende Zufuhren ist unser Lager in  
**Winter-Paletots, Röder, Havelocks etc.**  
wieder geschmackvoll ausgestattet und empfehlen solches zu billigen festen Preisen  
angelegentlichst.

**Halle a. S. Gebrüder Schultz, Halle a. S.**  
gr. Steinstraße 70, Ecke der Neunhäuser.

**Dienstag früh frischen Seedorsch bei Ed. Schulze.**

**Buchbinderei.**

Moderne dauerhafteste Einbände zu den  
billigsten Preisen.  
**G. E. Krause**, am Leipziger Thurm.

**Visitenkarten**

in den modernsten  
Schriften billigst bei  
**M. Köstler**, Poststraße 10.

- Beliebte und leichte **Novitäten**,  
Resch, heimliche Liebe, Gavotte,  
Ladenpreis  $\text{A} 1,-$ .
- Kornblumen-Kaiser-Gavotte**,  
Ladenpreis  $\text{A} 1,20$ .
- Kornblumen-Walzer**  
von Haselmann, Ladenpreis  $\text{A} 1,50$ .
- Kornblumen-Jubelmarsch**  
Ladenpreis  $\text{A} 1,-$ .

**Hermes-Marsch**  
von G. Apel, Ladenpreis  $\text{A} 1,-$ .

**Myrthenblüthen**,  
Salonstück v. G. Apel, Ladenpr.  $\text{A} 1,50$ .

Stets vorrätig  
in der Musikalien-Handlung von  
**Max Koestler**,  
Poststraße.  
Gegen Cassa hohen Rabatt!

**Matinitza, Angot, Fleder-  
maus- etc. Tänze u. Pot-  
pourris** für Pianoforte  
stets vorrätig bei  
**M. Koestler**,  
Poststraße.  
Gegen baar hohen Rabatt!

**Gassschläuche**  
in bester Qualität empfiehlt  
**Ferdinand Dehne**,  
Leipzigerstraße 103.

Alle Sorten Pelzwaren sind billig  
zu haben bei **Gehr. Zuber**,  
gr. Ulrichstr. 52 u. Leipzigerstr. 1.

**Brennholz**,  
trocknes, kiefernes in starken Scheiten, auch  
fein gemacht frei Haus empfiehlt billigst die  
**Holzhandlung von**  
**Carl Schumann**, gr. Steinstr. 31.  
Zu verkaufen ein fast neuer Reispetz  
Landwehrstr. 3, I.

**Gertenbrän**, sowie **Gerstenz. Weizen-  
abharke** verkauft  
H. Ulrichstr. 27.

**Auction.**  
Freitag den 15. November cr. Nach-  
mittag 2 Uhr versteigere ich in der **Eug-  
ling'schen Fabrik** hinter der Landwehr-  
1 dreiteiligen Bierdruck-Apparat.  
**W. Elste**, ger. Auct.-Comm.

**Frischen Seedorsch**  
Montag, Dienstag und Mittwoch.  
**Malaga-Traubenrosinen**  
und neue Sendung **Marouca**  
empfehlst  
**A. Brandt**,  
Schmerstraße Nr. 36.

**Beachtenswerth für Jedermann.**

Nach Beendigung der diesjähr. Reisezeit in Leder-  
waren stellen wir wie alljährlich die Muster unseres  
**Engros-Geschäfts** dieser Branche zum Einzelverkauf.  
Dieselben sind aus bestem Material gefertigt, neueste Sachen  
der Saison werden aber, weil solche durch öfteres Anpassen  
den Schein der Neuheit verloren haben, ohne daß  
dadurch die Haltbarkeit beeinträchtigt ist,

**wesentlich billiger verkauft.**

Ebenso empfehlen wir Portemonnaies, Cigar-  
ren-Etuis, Brieftaschen, Reiseneccessaires  
u. s. w. in guter tadelfreier Waare zu annä-  
hernd sehr billigen Preisen.

**Hallesche Papierwaaren-Fabrik.**  
**B. Levy & Co.,**  
Brüderstraße 4.

**Auction.**

Freitag den 15. November cr. Nach-  
mittag 3 Uhr versteigere ich **Wierseburger-  
straße Nr. 30:** 860 schwarze Cementplati-  
ten, 8 Cementzusen, 4 gr. u. 3 H. Pferde-  
trüge u. 10 Cementabdeck-Platten.  
**W. Elste**, ger. Auct.-Comm.

**57. Geistsstr. 57**  
Nieren-Speckfunden à  $\text{A} 40$  3, **Kieler**  
Büdlinge von 5 3 an, getrocknete **Male**,  
Lachsheringe u. **Kieler-Sprossen**. Neue  
**Walnüsse** à  $\text{A} 25$  3, guttobende **Süßholz-  
früchte** empfiehlt  
**Fr. Hofer**.

Echte **Sprossen**, große **Kieler Büd-  
linge** erbielt  
**Boltze**.

Feinste **Wendelburger**  
**Schweine**  
zum **Hauschlachten**  
empfehlst billigst  
**G. Stockmann**,  
am Bahnhof 6.

**Teppiche u. Läufer**  
in großer Auswahl während des  
**Marktes**  
im **Gasthof zur Weintraube**  
empfehlst billigst  
**Martin Mock**  
aus **Küllstedt**.

**Krieger-Begräbnis-Verein.**  
Zu der am **Dienstag den 12. d. M.** Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Ver-  
eignung des verstorbenen Kameraden, **Büchsenwessers Fr. Wratengeier**, wird um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr  
im Vereinslokale angetreten. Der **Vereins-Hauptmann**. **Kohlrath**.

**H. Gläser's Restaurant, Domplatz.**  
**Morgen Mittwoch Schlachtfest.**  
Früh 9 Uhr **Wellfleisch**.

**Goldener Löwe.**  
Heute **Dienstag**  
**Grosses Schlachtfest.**  
Früh 9 Uhr **Wellfleisch**, **Abends Suppe** und  
**diverse Würst.** ( $\text{A} 53411$ )

Ein kräftiger, scharfer **Boxer**, nicht  
über 1 1/2 Jahr alt, gesucht.  
**Haagengier**, gr. Steinstr. 10, part.

Herr **Schuppe**, Stiefeln u. Schuhe kauft 3,  
höchst. Preis gr. Klausstr. 35 u. H. Schloßg. 8.

**Privatunterricht** (auch im Klavierspiel),  
sowie **Nachhilfest**, ertheilt ein  
junger Lehrer. Wo? sagt die Exped.

**Klavierunterricht** ertheilt  
**A. Schiborr**, Lehrer, Penrientenstr. 3, I.  
Anmeldungen von 3-5 Uhr Nachm.

**6000 A** zur 1. Hypothek (Acker) den  
1. Jan. 1879 geucht. Näheres **Schulberg 7**.

Zur **Anfertigung von**  
**Putzarbeiten**

empfehlst sich  
**Regina Frank**,  
Schmerstraße 44, Eing. Webershof 2.  
Gründliche **hiere Hilfe**  
von **hörsartigen Hüftentzündungen**,  
**franke Ballen**, **Domnuch's Ueber-**  
**weine**, **eingemachte Nadel**, **franke**  
**Beine**, alle Arten **Hautausschlag**,  
**Hautentzündliche**, **Verhärtungen**,  
**Wagenleiden**, **Reißen**, **Braunkrautheiten** und  
**so weitere Uebelstände** besorgt **schmerzlos** ohne  
**Meffer** und **Nachtöl** **H. Nothger**, **Arzt**,  
**aperr. approb.** **Fuß-Operateur** aus **Leipzig**.  
**Sprechst.** v. früh 9 bis 5 Uhr. **Weg** in  
**Halle**, **Gasthof zu den „drei Königen“**,  
**H. Ulrichstraße 19**, 1. Etage. **Aufent-**  
**halt** bis 16. Mittags.

**Verein für Erdkunde.**  
**Sitzung** am **13. d. Mts.** um **8 Uhr**.

1) Vortrag des **Herrn Prof. Dr. Hollan-**  
**der: „Anfang und Ende der Transvaal-**  
**Republik.**  
2) **Mittheilung** des **Unterzeichneten** über die  
**letzten Nordfahrten nach Sibirien.**  
**Kirchhoff**.

**Stadt-Theater.**  
**Dienstag den 12. November 1878.**  
**Mit aufgehobenem Abonnement.**

**Concert-Malen.**  
**Signor Carlo**  
wird während des **Concertes** ein **150 Ctm.**  
**langes** und **100 Ctm. hohes**  
**Original-Deilmalgde**  
**in 45 bis 60 Min. künstlerisch vollenden.**  
Vorher:  
**Doctor Robin.**  
**Auffspiel** in 1 Act von **W. Friedrich**.  
Darauf:  
**Bei Wasser und Brod.**  
**Dramatischer Scherz** mit **Gesang** in 1 Act  
von **E. Jacobson**.

Heute **Dienstag**  
**Schlachtfest.**  
**A. Schmieder**, gr. Sandberg 11.

**Café Ursin.**  
**Dienstag Abend**  
**Ente mit Meerrettig.**

**Großer schwarzer Hund** zugehauen. Ge-  
gen **Ersatzung** der **Unkosten** abzugeben.  
**Geiststraße 70**, part.

**Schw. Medaillon** o. **Werbh** verloren. Ge-  
fälligst abzugeben gr. **Ulrichstraße 48**.

Für den **Inseratentheil** verantwortlich:  
**M. Uffmann** in **Halle**.